

Samstag, 03. Februar 2024, Hersfelder Zeitung / Lokales

# Zweites Leben für den Lüfter

**In Bad Hersfeld hat ein Reparatur-Café eröffnet**

VON LAURA HELLWIG



Reparieren statt entsorgen: Im neuen Repair-Café an der Johannesstraße können ab sofort Elektrogeräte repariert werden. Darüber freuten sich bei der Eröffnung Kai Marschner (2. von links), Anke Hofmann, Torsten Warnecke sowie die drei hauptamtlichen Mitarbeiter der Brücke im Repair-Café. Foto: laura hellwig

**Bad Hersfeld** – Ein Toaster, ein Heizlüfter, eine Nähmaschine und ein Föhn sind nicht in den Elektroschrott gewandert, sondern bekommen eine zweite Chance. Die defekten Geräte wurden von ihren Besitzern ins neue Repair-Café gebracht, wo sie hoffentlich noch einmal repariert werden können.

Geschaffen wurde dieser Ort in den Räumen des Vereins „die Brücke – Verein für psychosoziale Hilfen im Kreis Hersfeld-Rotenburg“ an der Johannesstraße 20 in Bad Hersfeld. Dort findet der Café-Treff statt, ein Werkstattraum wird für Holzarbeiten und andere Angebote genutzt. Und ab jetzt, jeden Freitag von 10 bis 13 Uhr, können dort auch kaputte Elektrogeräte vorbeigebracht werden.

Das neue Repair-Café, ein Projekt des Vereins und der Stadt Bad Hersfeld, verbindet zwei Kernziele: Nachhaltigkeit und Inklusion. Denn zum einen soll die Werkstatt ein Ort sein, an dem Menschen mit und ohne geistiger Beeinträchtigung gemeinsam daran arbeiten, einen kaputten Gegenstand zu reparieren, erklärte Kai Marschner, Vorstand der Brücke, bei seiner Eröffnungsrede.

Zum anderen werde mit der Reparatur der Elektrogeräte dafür gesorgt, dass man ein Bewusstsein für die Wertigkeit dieser Dinge entwickelt, weniger Müll produziert und damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet.

Bürgermeisterin Anke Hofmann sprach bei der Eröffnung des Repair-Cafés von einem „Herzensprojekt“. „So etwas brauchen wir hier“, sagte Hofmann und freute sich, dass sie mit dem Verein „die Brücke“ einen guten Partner für dieses Projekt gefunden hat.

Drei hauptamtliche Mitarbeiter des Vereins stehen mit dem nötigen Fachwissen zur Seite und leiten die Klienten der Brücke an, die die Reparaturen übernehmen. „Es haben sich schon sechs Klienten gemeldet, die Lust haben, hier zu helfen. Mehr als wir erwartet hatten“, erzählt Uwe Nöding fröhlich. Bevor er bei der Brücke im Bereich der sozialen Teilhabe begonnen hat, hat er eine Ausbildung als Elektriker gemacht.

Marschner und Hofmann erklärten, dass – je nach Bedarf – das Repair-Café erweitert werden kann. „Wir freuen uns über weitere, ehrenamtliche Mitstreiter“, sagte Hofmann. Auch eine Erweiterung der Öffnungszeiten sei möglich.

Mit der Eröffnung des Reparatur-Cafés nage man die Finger am Puls der Zeit, befand Kai Marschner und verwies auf die Nachricht über die Einführung eines Rechts auf Reparatur der EU.